Manchmal will es einfach nicht klappen

WIR SIND FAMILIE: Rund zwei Millionen Paare in Deutschland haben Probleme, ein Kind zu bekommen. Die Ursachen sind mannigfaltig. Die Praxis IVF-Saar Saarbrücken-Kaiserslautern hilft pro Jahr etwa 2000 Paaren dabei, solche Probleme zu lösen. Und arbeitet gleichzeitig daran, ein in der Gesellschaft immer noch stigmatisiertes Thema zu enttabuisieren.

VON ANDREAS SEBALD

Andreas Giebel mag den Begriff "künstliche Befruchtung" nicht, "Was ist an einer Befruchtung künstlich?" fragt der Mediziner, also an der Verschmelzung von männlicher Samenund weiblicher Eizelle? Und gibt die Antwort gleich dazu; "Gar nichts ist daran künstlich, Es ist etwas ganz Natürliches," Er überlegt kurz; "Natürli-che Befruchtung in künstlicher Umgebung",

Das sei es, was die Kinderwunsch-praxis in manchen, schwierigen Fällen tue; eine Verschmelzung der beiden Zellen in einem Laborgefäß. Aber auch nur, wenn ansonsten keine der anderen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten greife, Paaren mit Kin-derwunsch zu helfen,

Manchmal will es halt einfach nicht klappen, Paare verhüten nicht mehr, aber eine Schwangerschaft will und will sich einfach nicht einstellen, Probleme mit der Fruchtbarkeit, Fachbegriff Fertilität, seien ein medizinisches Problem wie viele andere auch, Giebel wünscht sich mehr Verständnis für das Problem, "Versetzen Sie sich einige hundert Jahre zurück, Damals hat man Menschen mit Diabetes schief angesehen und ausgegrenzt, weil sie kränklich aussahen, man aber nicht genau wusste, was sie haben geschweige denn, ihnen helfen konnte," Heute könne man Diabeti-kern helfen, genau wie Menschen, deren Fruchtbarkeit eingeschränkt sei, Zunächst; Fruchtbarkeit hänge di-

rekt mit dem Lebensalter zusammen, Heute werde oftmals das Bild vermittelt, dass Frauen auch noch ienseits der 40 problemlos schwanger werden können, "Ab 35 nimmt die Fruchtbar-keit zunehmend ab", sagt Giebel und rät deshalb; "Nicht zu lange warten," Der Mediziner weiß, wovon er spricht, Viele Erstgespräche führt er mit Paaren, die 35 Jahre und älter sind, Und bei diesen Erstgesprächen bleibe es nie, Ein nicht zu unterschätzender Teil einer Kinderwunschbehandlung habe mit Gesprächen zu

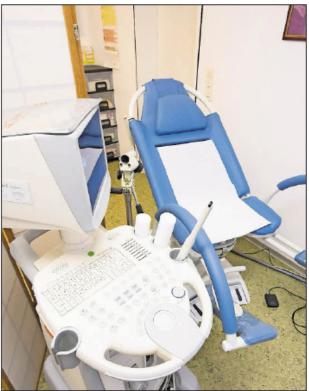
Fruchtbarkeit hängt direkt mit dem Lebensalter zusammen.

tun - nahezu immer und überall, erzählt Giebel, Im Notfall sei die Praxis sogar 24 Stunden am Tag erreichbar.

Probleme mit der Fertilität nehmen zu, hat Giebel beobachtet. Eine der Ursachen; Rauchen, "Wenn ich schon die ganz jungen Menschen rauchen sehe ..." Giebel schüttelt den Kopf, "Die wissen gar nicht, was sie sich antun!" Doch es gebe auch andere Ursachen, etwa psycho-sozialer Natur, wenn das Umfeld nicht stimmt, der Druck, dass es klappen muss, zu groß ist, Dann müsse viel in Gesprächen geleistet werden, Mit einem Vorurteil muss Giebel auch immer wieder auf-räumen; "Potenz hat beim Mann nichts mit Fruchtbarkeit zu tun,

Gerne würden er und seine Kollegen über die Themengebiete "schwanger werden" und – genauso wichtig – "schwanger bleiben" auch an Schulen informieren, Denn vieles rund um das Thema und damit verbunden auch um Kinderwunschbehandlungen werde noch immer hinter vorgehaltener Hand und oft genug auch falsch weitergegeben, "Das The-ma ist immer noch nicht richtig angekommen in der Gesellschaft," Obwohl es – statistisch gesehen – jede Menge Menschen betrifft, Nach Angaben des Bundesfamilienministeriums ist in Deutschland fast jedes zehnte Paar ungewollt kinderlos,





STICHWORT

IVF-Saar

IVF-Saar Saarbrücken-Kaiserslautern ist eine Kinderwunschpraxis mitzwei Standorten: Saarbrücken und Kaiserslautern. Sechs Ärzte arbeiten in der Praxis. Die Praxis gibt es seit mehr als 25 Jahren, nach eigenen Angaben sind mehr als 9000 Kinder bisher aus Behandlungen der Praxis hervorgegangen. Kontakt: IVF-Saar, Standort Kaiserslau-tern, Maxstraße 13, Telefon 0631/70431, E-Mail: kaiserslautern@ivf-saar.de; Standort Saarbrücken: Europaallee 15, Telefon 0681/936320, E-Mail: zentrum@ivf-saar.de; Internet: www.ivf-saar.de. (bld)

In der Maxstraße 13 ist die Kinderwunschpraxis der IVF Saar untergebracht. Hell und freundlich ist das Wartezimmer (oben), modern ausgestattet das Behandlungszim-FOTOS: VIEW

Fragen und Antworten: Kinderwunschbehandlung

Bezahlt die Krankenkasse etwas dazu, wenn ich eine Kinderwunsch-Behandlung anstrebe?

Ja, die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) übernimmt 50 Prozent der Kosten, vorausgesetzt, sie genehmigt einen Behandlungsplan, in dem die Kosten genau aufgelistet sind, Al-lerdings nur bei Patientinnen, die über 25 Jahre alt sind und das 40, Lebensjahr noch nicht vollendet haben Männer dürfen höchstens 49 Jahre alt sein, Davor und danach zahlen die Kassen keinen Cent, Besonderheit; Schießt ein Bundesland aus Haushaltsmitteln noch 12,5 Prozent der Gesamtkosten zu, erhöht der Bund diesen Anteil noch einmal um 12,5

ein Viertel der Gesamtkosten zu tragen hat, Allerdings gibt es in Rhein-land-Pfalz und im Saarland keine Zuschüsse, Einige Kassen übernehmen sogar bis zu 100 Prozent, allerdings nur, wenn beide Ehepartner in dieser GKV versichert sind.

Was kostet eine Behandlung?

Nimmt man die teuerste und aufwen-digste Behandlung, nämlich eine sogenannte Mikroinjektion, sind es "zwischen 3000 und 3400 Euro", schätzt Andreas Giebel, "Somit bleibt etwa ein Eigenanteil von 1500 bis 1700 Euro für das Kinderwunschpaar übrig, rechnet man den Kassenanteil

Wie groß sind die Erfolgschancen bei einer "Befruchtung in künstli-

cher Umgebung"? Auf ihrer Homepage veröffentlicht IVF-Saar ein Diagramm, Demnach wird eine 38-jährige Frau, die einen Embryo eingesetzt bekommt, mit einer Wahrscheinlichkeit von knapp 30 Prozent tatsächlich schwanger, ist die Frau dagegen 39 Jahre und älter, sinkt die Quote deutlich; auf 15,7 Prozent, Mehr Infos bietet der Bericht des Deutschen IVF-Registers, www.deutsches-ivf-register,de, der die Daten von allen 120 Kinderwunschzentren zusammenträgt und auswertet, (bld)

ZUR SACHE

Das medizinische Angebot des Zentrums

lm Kinderwunschzentrum NF Saar werden unter anderem folgende medizinische Leistungen erbracht:

Klärung von Hormonstörungen der

- - Zyklusmonitoring: Der Ablauf des Monatszyklusses wird mit Ultra-schalluntersuchungen und Blutabnahmen überwacht. Ziel ist es. den optimalen Zeitpunkt zum Verkehr zu finden. Denn der Eisprung findet nicht immer am selben Zvklustag
 - Zyklusoptimierung: Ausgleich einer verzögerten Follikelreifung, Auslö-sung eines ausbleibenden Ei-sprungs oder Ausgleich einer Gelbkörperschwäche durch Medika-
- Insemination: Das aufbereitete, das heißt gewaschene und konzentrierte Sperma des Mannes wird mit einem Katheter direkt in die Gebärmutter der Frau eingespült.
- In-Vitro-Fertilisation (IVF): In aller Regel ist für die IVF eine Stimulation notwendig, das heißt das Eizell-wachstum der Eierstöcke wird durch Hormone angeregt. Die Frau verabreicht sich dazu täglich eine schmerzfreie Injektion in die Bauchdecke. Sind die Eibläschen (Follikel) weit genug gereift, was nach acht bis zwölf Tagen der Fall ist, wird der Eisprung durch eine spezielle Spritze ausgelöst. Man gibt sie sich ebenso wie die Stimulationsspritzen mit einer hauchdünnen Nadel in die Bauchdecke. 35 Stunden später, also unmittelbar bevor der Eisprung erfolgen würde, werden die Eizellen unter einer kur-zen Narkose "geerntet": Die Eibläs-chen werden durch die Scheide aus den Eierstöcken abgesaugt, die in der Flüssigkeit schwimmenden Eizellen im Labor identifiziert und mit dem Sperma des Mannes zusam-mengebracht. Zwei bis drei Tage später haben sich aus den Eizellen, wenn Spermien eindringen konn-ten, frühe Embryonen gebildet. Beim Embryotransfer werden maximal drei Embryonen mit einem Ka-theter in die Gebärmutter zurückgegeben. Zwei Wochen später er-
- folgt der Schwangerschaftstest. Intracytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI): Sie läuft ab wie eine IVF, doch hier überlässt man das Eindringen des Spermiums in die Eizelle nicht dem Zufall, sondern bringt ein einzelnes Spermium mit-tels einer hauchdünnen Glasnadel in eine Eizelle ein. Diese Methode wird bei deutlich eingeschränkten Spermiogrammen angewandt.
- Spermiengewinnung aus Hodenge-webe: Wird angeboten, wenn sich bei wiederholten Spermiogram-men keine Spermien finden lassen. In der Gewebeprobe wird gezielt nach Spermien gesucht.
- Kryokonservierung: So nennt man das Einfrieren bei minus 196 Grad in flüssigem Stickstoff; auf diese Art quasi unbegrenzt haltbar machen kann man unter anderem Eizellen, Eierstockgewebe, Spermien und Hodengewebe. Wird zum Beispiel vor einer Krebsbehandlung mit Chemo- und Strahlentherapie an-geboten, damit die Patienten danach trotzdem noch Kinder bekommen können.

Das ausführliche Leistungsspektrum sowie weitere Informationen finden sich im Internet unter www.ivfsaar.de. (sig)